

DER WEG ZUM VATER – FAMILIENGOTTESDIENST UM ALLERSEELEN (Joh 14, 1-6)

Vorbereitung

- blaue, gelbe, orange, braune, grüne und weiße
- Osterkerze und Osterleuchter
- Grüne Liedhefte
- Einladung an Kinder, Sterbebilder mitzubringen
-

Eröffnung-Lied: Hilf, Herr meines Lebens

Begrüßung

Einführung

Es ist schön, nicht allein sondern gemeinsam einen Weg zu gehen. Auch jetzt sind wir nicht allein in die Kirche gekommen.

Mit vielen anderen Kindern und Erwachsenen haben wir uns um Jesus versammelt, Er will unser Wegbegleiter sein.

Er geht jeden Weg unseres Lebens mit uns, auch auf Irrwegen und durch Sackgassen.

Unser Lebensweg soll uns ja zum ewigen Ziel führen, zur Gemeinschaft mit unserem Vater im Himmel.

Ihn loben und preisen wir jetzt, weil er uns Jesus als Helfer und Begleiter geschenkt hat und grüßen ihn im Kyrie

Kyrie-Rufe:

Jesus, du warst auf den Straßen und Wegen unterwegs, um den Menschen von Deinem Vater im Himmel zu erzählen.

Kyrie eleison – Liedheft Nr. 70

Jesus, du bist zu den Kranken, Aussätzigen und Sündern gegangen, um ihnen das Heil zu bringen

Christe eleison

Jesus, du hast uns den Weg zum himmlischen Vater gezeigt

Kyrie eleison

Gloria

Tagesgebet

Liebender Gott, du selber hast uns hier zusammengeführt, um mit uns zu reden und mit uns Mahl zu halten.

Gestern, heute und morgen bist du derselbe.

Du führst und begleitest uns. Unsere Zukunft liegt in deiner Hand. Mach uns bereit für alle Wege, die du mit uns gehen willst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Lesung (vom 31. So Jk (B) oder von Allerseelen)

Ruf vor dem Evangelium

Evangelium (Joh 14, 1-6)

Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Anregung zur Predigt

(Kinder legen nacheinander Tücher auf den Boden - Es entsteht ein Weg, der bei der Osterkerze enden soll. Die Farbe braun steht für Abschied und Trennung - Die Kinder legen damit eine Abzweigung.)

Predigt Teil 1: Jesus sagt uns heute im Evangelium: „Ich bin der Weg zum Vater.“ Wir sind gemeinsam unterwegs zu Gott. Unsere Wege können verschieden sein: Voll Freude, voll Hoffnung, zuversichtlich, aber auch schwierig, steinig, dunkel, am Abgrund. Manchmal trennen sich auch unsere Wege. Doch unser Ziel ist Gott. Mit bunten Tüchern wollen wir nun einen Weg aufzeigen.

Ein Kind legte ein blaues Tuch nieder:

Die Farbe blau erinnert uns an Wasser, Meer, Leben.

Durch die Taufe mit dem Wasser des Lebens machten wir uns auf den Weg zu Gott.

Ein(e) Jugendliche(r) legt ein gelbes Tuch nieder:

Die Farbe gelb erinnert uns an Freude, Wärme und Gemeinschaft.

In vielen Gottesdiensten erleben wir Gemeinschaft und Freude, die uns für unseren weiteren Weg stärken und stützen.

Ein Erwachsener legt ein orange-farbenes Tuch nieder:

Die Farbe orange erinnert uns an Freundschaft, Lebensfreude und Lachen.

Auf unserem Weg erleben wir immer wieder schöne Stunden. Wir erinnern uns gerne an Feste und gemeinsame Erlebnisse.

Eine Erwachsene legt ein braunes Tuch nieder:

Die Farbe braun erinnert uns an Dunkelheit, Krankheit, Enttäuschung, Einsamkeit - und Abschied.

Ein Weg ist nicht nur schön, er ist auch manchmal schwer.

Ein Kind legt ein grünes Tuch:

Die Farbe grün bedeutet Hoffnung.

Wer hofft, muss nicht im Dunkeln bleiben. Es wird immer wieder hell und gut.

Wir haben Mitchristen an der Seite, die auch an Jesus glauben und auf ihn hoffen. Sie geben uns den Glauben weiter.

Ein Kind legt ein weißes Tuch nieder:

Die Farbe Weiß erinnert uns an Licht.

Jesus ist unser Licht, er erhellt unseren Lebensweg.

Predigt Teil 2

Einladung auf das entstandene Bodenbild zu schauen. Was ist zu sehen, entstanden?

Ein buntes Kreuz. Bunt wie das Leben. (Aber) das ist Leben ist auch manchmal ein Kreuz, sagen die Menschen. Krank werden ein Kreuz. Sterben ist ein Kreuz.

Jesus kannte die Kreuze der Menschen und trug ihre Kreuze mit, als er selber das Kreuz trug – und am Kreuz starb. Er ist nicht ausgewichen, hat nicht gekniffen, sondern ging durch den Tod hindurch ins Leben bei Gott. Er vertraute auf Gott.. Ich gehe zu meinem Vater, sagte er. Er ist auch euer Vater... Ich bin der Weg zum Vater.

Jesus hilft den Menschen, den richtigen Weg zu finden und zu gehen. Er will, dass alle Menschen ans Ziel kommen. Jesus hat uns eine Wohnung bei seinem und unserem Vater bereitet. *Blick auf Bodenbild:* Was steht am Ende des (Kreuz-)Weges? Die Osterkerze, das Licht. Der Herr ist unser Begleiter, und er führt uns ans Ziel, zum ewigen Leben.

Einladung an Kinder, die mitgebrachten Sterbebilder abzulegen:

Menschen, die wir gekannt haben, die uns lieb waren, sind den Lebensweg gegangen – zu Gott. Sie haben ihr Ziel erreicht.

Wir sind noch unterwegs, aber mit Jesus können wir unseren Weg finden und gehen

Das wollen wir miteinander bekennen

Glaubensbekenntnis: Ich glaube an Gott...

Fürbitten:

Beten wir jetzt zu Jesus Christus, der uns den Weg zum Vater zeigen will:

- Für alle neugeborenen Kinder: Hilf den Eltern, ihnen die ersten tastenden Wege durch das Leben zu zeigen.
- Für alle, die ausgestoßen sind: Schenke ihnen Menschen, die ihnen Freude und Gemeinschaft geben.
- Für alle, die krank und einsam sind: Gib ihnen bald Gesundheit und stelle ihnen helfende Menschen an die Seite.
- Für unser lieben Toten: Schenke ihnen ewiges Leben bei dir.

Darum und noch um so viel mehr bitten wir dich. Denn du bist unser Weg, die Wahrheit und das Leben. Dafür loben und preisen wir dich heute und in Ewigkeit.

Die Feier der Eucharistie

Gabenbereitung: Nimm, o Herr, die Gaben

Da zwei Strophen dieses Liedes zur Gabenbereitung meistens zu kurz sind, hier ein Vorschlag für eine dritte Strophe:

Führ' uns immer neu bei dir zusammen;

rufe uns an deinen Tisch heran.

Lass uns nie alleine abseits stehen,

denn allein in dir fängt Gemeinschaft richtig an. *(Text: Thomas Vogl/Stefan Anzinger)*

Gabengebet

Herr, unser Gott, die Gaben, die wir bereitet haben, sind Zeichen unserer Hingabe an dich. Darum bitten wir: Wie Brot und Wein in der Kraft des Geistes geheiligt werden, so heilige auch uns selbst immer mehr für die Wege, die du mit uns gehen willst. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Lobpreis und Anbetung Gottes über den Gaben von Brot und Wein (Hochgebet)

Hochgebet für Messen für besondere Anliegen III (Jesus unser Weg)

Sanctus: Heilig

Einleitung zum Vaterunser

Allein können wir keinen guten Weg gehen. Nur die Farbe braun würde dann übrig bleiben. Aber wir sind ja Kinder des Vaters im Himmel und untereinander dann auch Schwestern und Brüder. Miteinander dürfen wir unseren Weg gehen und miteinander dürfen wir jetzt beten (singen) und dazu uns die Hände reichen – wie eine Brücke auch über den Mittelgang hinweg.

Vater unser im Himmel ...

Hinführung zum Friedensgruß

Wir wünschen uns einen guten und hellen Weg und immer wieder eine Brücke zueinander. Wir wünschen uns auf dem Weg Freundschaft, Freude und Lachen.

Wir wünschen uns auf dunklen Wegstücken Jesu Nähe, wir wünschen es uns hier und allen Menschen in der weiten Welt. Schenken wir uns noch mal mit einem kräftigen Händedruck den Friedensgruß.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch!

Friedenslied: Hände, die schenken

Liedheft Nr. 172

Dankgesang: Dem Dankbaren zeigt Gott

Liedheft Nr. 186

Schlußgebet

Allmächtiger, gütiger Gott, wir waren Gäste am Tisch deines Sohnes und er war der Herr unseres Mahles.

Lass uns mit ihm als unserem guten Hirten die Wege weitergehen, die dir gefallen

und führe uns auf unserem Lebensweg zum Ziel, bis zur ewigen Freude bei dir

in der Gemeinschaft mit Jesus Christus unserem Herrn. Amen.

Segen und Entlassung

4. November 2012

Entwurf: Familiengottesdienstteam Michelsneukirchen

nach der Vorlage: Anzinger/Lautenbacher *Zwei mal zehn Familiengottesdienste*, Pustet Verlag